



Terrassenfluren

35.1 Sirnachbärg

Einzelterrassen

35.2 Breitwis

35.3 Burgerroos

35.4 Frächt

35.5 Weid

35.6 Buswil

35.7 Riethalde (Wilen)

35.8 Luttebärg
(Fischingen)

Kulturlandschaft

Die Gemeinde Sirnach liegt im Hinterthurgau. Der Nordwesten der Gemeinde ist flach, gegen Süden und Osten wird das Gelände hügeliger. Hier liegen die Erhebungen Rooset, Sirnachbärg, Chrazebärg und Hummelbärg. Am Nordhang des Sirnachbärgs im Zentrum der Gemeinde findet sich eine Terrassenflur mit einer grossen Anzahl an Böschungen. Im Süden der Gemeinde liegt das Vorranggebiet Landschaft „Trockental Littenheid, Tälchen von Landsteig“ (Nr. 146), welches eine Kette von grossflächig erhalten gebliebenen Feuchtgebieten aufweist.



Blick auf Buswil und den Nordhang des Hummelbärgs, Archiv SL, 06/10

Terrassenflur Sirnachbärg

Nr. 35.1



Charakteristiken:

Gemeinde: Sirnach
 Anzahl: 23 Böschungen
 Exposition: Nord bis Südwest
 Schutzstatus: Landschaftsschutzzone
 Nutzung: Wiese und Weiden

Legende

Terrassenböschungen

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum

Am Nordhang des Sirnachbärgs findet sich die Terrassenflur Sirnachbärg. Die Ackerterrassen weisen beachtliche Höhen auf, sind aber vielfach auch durch Wege beeinträchtigt oder verändert worden. Von Sirnach aus ist die landschaftsprägende Flur gut ersichtlich.



Juni 10

Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Die Böschungen sind überwiegend begrast und weisen einen geringen Artenreichtum auf. Einzelne Böschungen, welche mit Hecken bestockt sind, weisen einen mittleren Artenreichtum auf. Die Abschätzung des Artenreichtums war schwierig, da die meisten Böschungen frisch gemäht waren.



Juni 10

Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Der Zustand der Böschungen ist sehr unterschiedlich. Teilweise sind sie sehr gut erhalten und von beachtlicher Höhe. Die beweideten Böschungen weisen Tritt- und Erosionsschäden auf. Die Böschungen, welche maschinell bewirtschaftet werden, sind leider bereits stark abgeflacht.



Juni 10

Besonderheiten	- Grosse Anzahl Ackerterrassen in schönem Zusammenhang
Handlungsbedarf	- Beweidungskonzept anpassen, maschinelle Bewirtschaftung der Böschungen vermeiden

Einzelterrassen

35.2 Breitwis

Die zwei ostexponierten Ackerterrassen Breitwis befinden sich am Sirnachbärg unweit der dortigen Terrassenflur. Die Terrassenflächen dienen der Wiesennutzung sowie dem Anbau von Mais. Die begrasten Böschungen weisen einen geringen Artenreichtum auf.



Juni 10

35.3 Burgerroos

Südlich von Sirnach liegen die vier Ackerterrassen Burgerroos. Die Terrassenflächen werden vorwiegend als Wiese genutzt. Ein paar Obstbäume säumen die Böschungen. Der Artenreichtum wird als gering eingestuft.



Juni 10

35.4 Frächt

Nördlich von Littenheid befinden sich die drei Böschungen Frächt in einer Wiese. Zwei Ackerterrassen sind mit artenreichen Hecken bestockt. Die begraste Ackerterrasse weist einen geringen Artenreichtum auf.



Juni 10

35.5 Weid

Am Osthang des Rooset liegen die sieben Ackerterrassen Weid. Diese befinden sich vorwiegend in der Wiesennutzung und im Obstbau. Wenige Terrassenflächen dienen dem Futterbau, v. a. Mais. Der Erhaltungsgrad der Böschungen ist unterschiedlich. Teils weisen sie noch klare Strukturen auf und sind von beachtlicher Höhe. Andere Böschungen weisen nur noch eine Höhe von ca. einem Meter auf, wobei auch die Strukturen nicht mehr klar ersichtlich sind. Der Artenreichtum der begrasten Böschungen ist gering.



Juni 10

35.7 Busswil

Die zwei Böschungen Busswil befinden sich am Westhang des Hummelbärgs. Eine liegt in einer Wiese, die andere in einer Weide. Unterhalb dieser beiden Terrassen ist eine weitere Böschung erkennbar, welche aber keine Terrassenfläche mehr aufweist. Beide kartierten Böschungen weisen einen geringen Artenreichtum auf.



Juni 10